



ÖFFENTLICHE BESCHLUSSVORLAGE

Amt/Eigenbetrieb:

20 Fachbereich Finanzen und Controlling

Beteiligt:

Betreff:

Anpassung des Handlungsrahmens Schuldenmanagement

Beratungsfolge:

30.11.2017 Haupt- und Finanzausschuss

Beschlussfassung:

Haupt- und Finanzausschuss

Beschlussvorschlag:

Die Anpassung des Handlungsrahmens für ein aktives Schuldenmanagement wird bezüglich der textlichen Ergänzungen sowie des Limitberichts mit den jeweiligen Limitgrenzen beschlossen.



Kurzfassung

Der Handlungsrahmen für ein aktives Schuldenmanagement der Stadt Hagen (Handlungsrahmen) regelt das Schuldenmanagement der Kernverwaltung der Stadt Hagen und seiner rechtlich unselbstständigen Eigenbetriebe. In einem Limitsystem werden anhand wirtschaftlicher und risikobegrenzender Kriterien konkrete Risikolimits zur Portfoliosteuerung und Überwachung vorgegeben.

Die NRW.BANK unterstützt Kommunen bei dem Management ihres Schuldenportfolios. Das von ihr im Rahmen der Portfolioanalyse verwendete Limitsystem betrachtet das Schuldenportfolio insgesamt und nimmt keine Differenzierung nach Investitions- und Liquiditätskrediten vor. Im Rahmen ihres Beratungsmandates hat die NRW.BANK eine entsprechende Anpassung des Limitsystems vorgeschlagen.

Um das Berichtswesen des Schuldenmanagements der Stadt Hagen zukünftig effizienter und schlanker zu gestalten, soll das bestehende Limitsystem neu gestaltet werden. Das neue Limitsystem orientiert sich an dem Vorschlag der NRW.BANK und betrachtet das Gesamtportfolio. Eine wesentliche Änderung der Portfoliostrategie ist mit der Änderung des Limitsystems nicht verbunden.

Neben der vorgesehenen Änderung des Limitsystems soll der Handlungsrahmen unter Berücksichtigung der Musterdienstanweisung des Deutschen Städtetages sowie der im Krediterlass NRW ausdrücklich vorgesehenen Kreditweitergabe aktualisiert bzw. ergänzt werden.

Begründung

1. Anpassung des Limit- und Kennzahlensystems

Mit dem Beschluss des überarbeiteten Handlungsrahmens in 2014 wurde zur Risikoanalyse und -steuerung des städtischen Schuldenmanagements ein Limit- und Kennzahlensystem eingeführt. Über die Einhaltung der Limits und Kennzahlen wird der Haupt- und Finanzausschuss halbjährlich mit entsprechenden Limitberichten informiert.

Das aktuelle Limitsystem enthält jeweils getrennte Vorgaben für Liquiditätskredite und für Investitionskredite. Sowohl aus wirtschaftlicher, als auch aus risikobegrenzender Sicht ist eine getrennte Portfoliosteuerung nicht erforderlich. Die mit den Limits verfolgten Risikobegrenzungen beziehen sich auf die gleichen finanziellen Auswirkungen für den Haushalt der Stadt Hagen, unabhängig davon, ob sich die Risiken aus dem Portfolio der Investitionskredite oder dem Portfolio der Liquiditätskredite ergeben.



Die Reduktion des Limitsystems auf die Betrachtung des Gesamtportfolios ermöglicht eine kompaktere und übersichtlichere Darstellung des Limitberichtes. Ergänzend zu dem neuen tabellarischen Limitbericht werden graphische Darstellungen das Limit der Zinsanpassungen sowie das Zinsänderungsrisiko anschaulich machen. Zum Vergleich sind dieser Vorlage Muster der bisherigen Limitberichte (Anlagen 1 und 2) sowie des neuen Limitberichtes (Anlage 3) beigelegt. Die graphischen Darstellungen „Limit der Zinsanpassungen“ und „Zinsänderungsrisiko“ sind der nichtöffentlichen Berichtsvorlage 0917/2017 beigelegt.

Mit der Änderung des Limitsystems auf die Betrachtung des Gesamtportfolios ist keine wesentliche Änderung der aktuellen Portfoliostrategie verbunden. Die neuen, für das Gesamtportfolio geltenden Limitgrenzen orientieren sich an den bisherigen Limitgrenzen unter Berücksichtigung des hohen Anteils der Liquiditätskredite (rd. 92 %) am Gesamtportfolio. Im Folgenden werden die einzelnen Veränderungen der Limits erläutert. Alle vorgesehenen neuen Limitgrenzen sind auch in dem als Anlage 3 beigelegten neuen tabellarischen Limitbericht aufgeführt.

Limit der Zinsanpassungen

Mit dem Limit der Zinsanpassungen wird das Risiko betrachtet, benötigte Zahlungsmittel nicht oder nur zu erhöhten Kosten beschaffen zu können (Refinanzierungsrisiko). Das bisherige Limitsystem war auf die Betrachtung der einzelnen Haushaltsjahre ausgerichtet. Dies hat zur Folge, dass im jeweils aktuellen Haushaltjahr die Auslastung zum Jahresende immer geringer wurde, während durch die mit unterjährigen Laufzeiten abgeschlossenen Kreditverträge die Auslastung des ersten Folgejahres erheblich anstieg. Zukünftig soll eine dynamische Betrachtung der jeweils ab dem Stichtag betrachteten 12-Monats-Zeiträume, also z. B. 01.10.2017 – 30.09.2018, ein klareres Bild der Verteilung des Liquiditätsrisikos auf die folgenden 10 Perioden bieten.

Die bisher kumuliert betrachteten drei Folgejahre (Haushaltsjahre) werden nunmehr einzeln als stichtagsbezogene Folgejahre betrachtet. Um Klumpenrisiken in einem einzelnen Jahr zu minimieren, wird das bisher für die drei Jahre insgesamt geltende Limit in etwa auf die drei Folgejahre aufgeteilt, wobei das Limit für das erste Folgejahr aufgrund der dynamischen Verteilung kurzfristiger Kreditabschlüsse im laufenden Jahr etwas größer ist als das Limit für das zweite und dritte Folgejahr. Die neu aufgenommenen Limite für die Folgejahre 4 – 10 betragen gleichbleibend max. 20 %.



Limit des Zinsänderungsrisikos

Das neue Limit des Zinsänderungsrisikos entspricht dem bisher für Liquiditätskredite geltenden Limit und setzt bereits ab einem Limit von 90 % das Ampelsignal auf „gelb“ (Investitionskredite bisher: 95 %). Bei einer prognostizierten Überschreitung (>100 %) der geplanten Zinsaufwendungen springt das Signal auf „rot“.

Limit des ungesicherten Portfolioanteils

Eine Veränderung des Zinsniveaus hat unmittelbare Auswirkungen auf die Konditionen von ungesicherten Krediten. Um das Risiko des Anstiegs der Kreditkosten bei einer Steigerung des Zinsniveaus zu limitieren, wird der Anteil der ungesicherten Kredite begrenzt.

Bisher wurden in die Betrachtung dieses Limits lediglich die variabel verzinsten Kredite berücksichtigt. Zusätzlich werden hier nun auch alle Kredite mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu einem Jahr berücksichtigt, da auch bei diesen Krediten ein Anstieg des Zinsniveaus kurzfristig zu steigenden Kreditkosten führt.

Das neue Limit des ungesicherten Portfolioanteils entspricht dem bisher für Liquiditätskredite geltenden Limit.

Limitierung des Anteils an Zinssicherungsinstrumenten

Das bisher lediglich für Liquiditätskredite geltende Limit wird als Limit auf das Gesamtportfolio übertragen. Anmerkung: Aktuell existieren keine Zinssicherungsinstrumente im Gesamtportfolio.

Duration

Die Durationsspanne für Investitionskredite wurde aufgrund der langfristigen Ausrichtung dieser Kredite auf 4,5 – 6,5 Jahre festgelegt. Bei den ursprünglich kurzfristig ausgerichteten Liquiditätskrediten liegt sie bisher bei 2,5 – 3,5 Jahren. Diese Spanne wurde zuletzt aufgrund der zur Zinssicherung langfristig abgeschlossenen Liquiditätskredite überschritten und liegt aktuell bei 4,2 Jahren.



Die Duration des Gesamtportfolios beträgt aktuell 4,5 Jahre. Unter der Annahme der grundsätzlichen Beibehaltung der auf Liquiditäts- und Zinssicherung ausgerichteten Portfoliostrategie, wird eine für das Gesamtportfolio geltende Durationsspanne von 3,5 – 5,5 Jahren vorgeschlagen.

Durchschnittszins

Der Durchschnittszins wird nunmehr nachrichtlich als Kennzahl des Gesamtportfolios genannt.

Die Neufassung des Handlungsrahmens bezüglich der Änderung des Limitsystems ist diese Vorlage als Anlage 4 beigelegt.

2. Anpassung des Handlungsrahmens

Im Zuge der mit der Neugestaltung der Limitberichte verbundenen Anpassung des Handlungsrahmens sollen weitere Ergänzungen aufgenommen werden, die sich zum einen aus der Muster-Dienstanweisung des Deutschen Städtetages und zum anderen aus dem Krediterlass NRW ergeben.

Ergänzungen nach der Muster-Dienstanweisung des Deutschen Städtetages

Die Arbeitsgruppe Finanzmanagement/Treasury beim Deutschen Städtetag hat die Musterdienstanweisungen zum kommunalen Zins- und Schuldenmanagement vor dem Hintergrund aktueller Rahmenseetzungen fortgeschrieben. Daraus haben sich folgende, für den städtischen Handlungsrahmen sinnvolle Ergänzungen ergeben:

a) Verfahren bei Schuldscheindarlehen und Anleihen

Im städtischen Handlungsrahmen sind Schuldscheine und Anleihen ausdrücklich bereits als zulässige Instrumente aufgeführt. Bei diesen beiden Instrumenten ist eine Abweichung vom üblichen Ausschreibungsverfahren erforderlich.

Um einen möglichst großen Investorenkreis zu erreichen, erfolgt die Investorenansprache mit einer Margenspanne, deren Marktgerechtigkeit sich aus den aktuellen Vergleichsangeboten normaler Liquiditätskredite sowie der jeweils aktuellen telefonischen Abfrage indikativer Zinssätze ergibt. Der Abschluss des angestrebten Volumens erfolgt dann mit den Investoren im niedrigsten Margenbereich.

Die Investorenansprache ist mit einem gewissen zeitlichen Vorlauf nötig, da das Anlageinteresse der Investoren zeitlich in der Regel nicht mit einem



bestimmten Ausschreibungszeitpunkt übereinstimmt und darüber hinaus Investoren einen zeitlichen Vorlauf benötigen, um die Bonität der Stadt Hagen zu prüfen und eine entsprechende Linie in Ihrem Anlageportfolio einzurichten.

Bei Anleihen ist zudem ein weiterer zeitlicher Vorlauf für die Marktpräsentation und zur Erfüllung der börsenrechtlichen Voraussetzungen erforderlich. Dieser Aufwand auf Seiten der Stadt Hagen und auf Seiten der Investoren führt dazu, dass die Stadt Hagen ihr am Markt platziertes Interesse nicht ohne Schäden für ihre Reputation im laufenden Verfahren zurückziehen kann.

Diese Notwendigkeiten werden schon in dem bisherigen Handlungsrahmen unter Nr. 5.3.2.3 „Strategische Vergabeentscheidungen“ berücksichtigt und aus diesem Grund ein strategischer Aufschlag von bis zu 25 Basispunkten eingeräumt.

Dieses Verfahren und die aktuelle Regelung sollen beibehalten werden. Klarstellend sollen, der Musterdienstanweisung folgend, diese beiden Formen der Kreditaufnahme ausdrücklich von dem üblichen Angebotsverfahren ausgenommen werden.

Nr. 5.3.2.1 „Verfahren Angebotseinholung“

„Die Begebung von Schuldscheinen und die Emission von Anleihen am Kapitalmarkt ist wegen der besonderen Verfahrensweise von den Regelungen zur Angebotseinholung sowie Bieterkreis und Fristen ausgenommen.“

b) Risikomanagement – Rechtsrisiko

Die Musterdienstanweisung enthält folgende Vorgabe zur Minimierung des Rechtsrisikos.

„Zur Vermeidung rechtlicher Risiken aus vielfältigen und Dissens fähigen Kontrakten verwendet die Stadt ausschließlich den deutschen „Rahmenvertrag für Finanztermingeschäfte“. Eine Einstufung im Rahmen von MiFID soll als "Privatkunde" erfolgen. Grundsätzlich wird als Gerichtsstand Deutschland vereinbart. Ausländische Gerichtsstände und ausländische Konten sind nach Maßgabe der rechtlichen Möglichkeiten soweit wie möglich auszuschließen. Fremdsprachigen Geschäftsabschlüssen und Dokumentationen sind Übersetzungen in die deutsche Sprache beizufügen.“



Die vorgenannte, im städtischen Handlungsrahmen nicht enthaltene Regelung soll ergänzend unter der neuen Nr. 3.5 „Rechtsrisiko“ aufgenommen werden. Angefügt werden soll bzgl. fremdsprachiger Abschlüsse folgender Satz:

„Bei regelmäßig in gleicher Form abgeschlossenen Geschäften ist es ausreichend, die Übersetzung in deutscher Sprache dem erstmaligen Abschluss beizufügen.“

Ergänzungen nach Krediterlass NRW – Kreditweitergabe

In dem Ende 2014 aktualisierten Krediterlass NRW ist ausdrücklich geregelt, dass Investitionskredite auch zur Weitergabe an Beteiligungen aufgenommen werden dürfen (sog. Kreditweitergabe). Ergänzend soll die Kreditweitergabe unter Nr. 6.1 Zulässigkeit von Finanzgeschäften wie folgt als zusätzlicher Absatz aufgenommen werden:

6.1.1 „Investitionskredite“

„Die Neuaufnahme von Investitionskrediten und die Weitergabe der Kredite an städt. Beteiligungen durch das städt. Schuldenmanagement sind als sog. Kreditweitergabe gem. Nr. 2.1.3 des Krediterlasses NRW im Rahmen einer entsprechenden Kreditermächtigung in der Haushaltssatzung zulässig.“

Finanzielle Auswirkungen

(Bitte ankreuzen und Teile, die nicht benötigt werden löschen.)

☒

Es entstehen keine finanziellen und personellen Auswirkungen

gez.

Erik O. Schulz
Oberbürgermeister

gez.

Christoph Gerbersmann
Erster Beigeordneter und Stadtkämmerer



Verfügung / Unterschriften

Veröffentlichung

Ja

Nein, gesperrt bis einschließlich _____

Oberbürgermeister

Gesehen:

Erster Beigeordneter
und Stadtkämmerer

Stadtsyndikus

Beigeordnete/r

Amt/Eigenbetrieb:
20

Die Betriebsleitung
Gegenzeichen:

Beschlussausfertigungen sind zu übersenden an:

Amt/Eigenbetrieb:

Anzahl:

Limitbericht Investitionskredite (bisher)

Anlage 1

Bezeichnung	Auslastung	Limitdefinition	Limit	
Limit der Zinsanpassungen pro Jahr		Es dürfen nicht mehr als 20 % des Portfolionominals im laufenden Haushaltsjahr zur Zinsanpassung anstehen.	Grün:	≤ 10,0 %
				> 15,0 % - ≤ 20,0%
				> 20,0 %
Limit der Zinsanpassungen der drei aufeinander folgenden Jahre		Es dürfen in den drei, dem lfd. HJ folgenden Jahren nicht mehr als 50 % des Portfolionominals zur Zinsanpassung anstehen	Grün:	≤ 40,0 %
				> 40,0% - ≤ 50,0%
				> 50,0 %
Limit des aktuellen Zinsaufwandsrisikos		Die prognostizierten Zinsaufwendungen sollen die im Haushaltsplan geplanten Zinsaufwendungen nicht übersteigen.	Grün	≤ 90,0 %
				> 90,0% - ≤ 100,0%
				> 100,0 %
Limit des mittelfristigen Zinsänderungsrisikos (nachrichtlich)	2018	Die prognostizierten Zinsaufwendungen (Ist-Aufwendungen zuzüglich erwarteter Zinsaufwendungen) der vier Folgejahre sollen die mittelfristige Haushaltsplanung nicht übersteigen.	Grün	≤ 90,0 %
	2019			> 90,0 % - ≤ 100,0 %
	2020			> 100,0 %
	2021			
Limit des ungesicherten Portfolioanteils		Der variable verzinsliche Anteil darf maximal 10% betragen.	Grün:	≤ 5,0 %
				> 5,0 % - ≤ 10,0 %
				> 10,0 %
Duration		Die Zielduration als die durchschnittliche Bindungsdauer des Portfolios beträgt mindestens 4,5 und höchstens 6,5 Jahre		
(nachrichtlich)				
Durchschnittszins Investitionskredite				
Bonitätsrisikolimit		Das Bonitätsrisiko wird jährlich einmal für den Fall berichtet, dass die nachstehenden Finanzgeschäfte im Portfolio enthalten sind: Forwarddarlehen, Zinssicherungsgeschäfte und Geldanlagen. Die Kontrahenten müssen ein Mindestratung von BBB / Baa2 besitzen.	Kontrahent	Bonität

nachrichtlich: Zinssensibilität im Schock-Szenario (aktuelle Zinsstrukturkurve + Zinsanstieg um 1%)

	2017	2018	2019	2020
Haushaltsansätze				
Strukturkurve + 1%				
Differenz absolut				
Differenz prozentual				

Limitbericht Liquiditätskredite (bisher)

Anlage 2

Bezeichnung	Auslastung	Limitdefinition	Limit	
Limit der Zinsanpassungen pro Jahr		Es dürfen nicht mehr als 45% des Portfolionominals im laufenden Haushaltsjahr zur Zinsanpassung anstehen.	Grün:	≤ 35,0 %
				> 35,0 % - ≤ 45,0 %
				> 45,0 %
Limit der Zinsanpassungen der drei aufeinander folgenden Jahre		Es dürfen in den drei, dem lfd. HHJ folgenden Jahren nicht mehr als 75 % des Portfolionominals zur Zinsanpassung anstehen	Grün:	≤ 65,0 %
				> 65,0 % - ≤ 75,0 %
				> 75,0 %
Limit des aktuellen Zinsänderungsrisikos		Die prognostizierten Zinsaufwendungen (Ist-Aufwendungen zuzüglich erwarteter Zinsaufwendungen) sollen die im Haushaltsplan geplanten Zinsaufwendungen nicht übersteigen.	Grün:	≤ 90,0 %
				> 90,0 % - ≤ 100,0 %
				> 100,0 %
Limit des mittelfristigen Zinsänderungsrisikos (nachrichtlich)	2018	Die prognostizierten Zinsaufwendungen (Ist-Aufwendungen zuzüglich erwarteter Zinsaufwendungen) der vier Folgejahre sollen die mittelfristige Haushaltsplanung nicht übersteigen.	Grün:	≤ 90,0 %
				> 90,0 % - ≤ 100,0 %
	2019			> 100,0 %
	2020			
	2021			
Limit des ungesicherten Portfolioanteils (dauerhaft)		Der variabel verzinsliche Anteil darf maximal 35% betragen.	Grün:	≤ 25,0 %
				> 25,0 % - ≤ 35,0 %
				> 35,0 %
Limit des ungesicherten Portfolioanteils (kurzfristig)		Kurzfristig (bis zu sechs Monaten) kann der variable verzinsliche Anteil des Portfolios auf bis zu maximal 40% ausgeweitet werden.		≤ 40,0 %
				> 40,0 % + Laufzeit < 6
				≥ 40,0 % + Laufzeit länger als 6 Monate
Limit des Anteils an Zinssicherungs-instrumenten		Der Anteil der Zinssicherungsinstrumente soll 30% des durchschnittlichen jährlichen Liquiditätskreditbestandes nicht übersteigen.	Grün:	≤ 15,0 %
				> 15,0 % - ≤ 30,0 %
				> 30,0 %
Limit des Anteils an Zinssicherungs-instrumenten		Das Volumen eines Einzelgeschäftes wird auf 50 Mio. Euro begrenzt.		
Duration		Die Zielduration beträgt mindestens 2,5 und höchstens 3,5 Jahre.		
(nachrichtlich)				
Durchschnittszins Liquiditätskredite				

nachrichtlich: Zinssensibilität im Schock-Szenario (aktuelle Zinsstrukturkurve + Zinsanstieg um 1%)

	2017	2018	2019	2020
Haushaltsansätze				
Strukturkurve + 1%				
Differenz absolut				
Differenz prozentual				

Limitbericht (neu)

Anlage 3

Limit	Limitbezeichnung	Auslastung absolut in Mio. €	Auslastung in %	Limitstatus	Limitgrenze gelb	Limitgrenze rot	Erläuterung
1	Liquiditätsrisiko (Limit der Zinsanpassungen)						
1.1	akt. Periode (01.10.2017 - 30.09.2018)		0,00%	grün	35%	40%	
1.2	Folgeperiode 1		0,00%	grün	25%	30%	
1.3	Folgeperiode 2		0,00%	grün	20%	25%	
1.4	Folgeperiode 3		0,00%	grün	20%	25%	
1.5	Folgeperiode 4		0,00%	grün	15%	20%	
1.6	Folgeperiode 5		0,00%	grün	15%	20%	
1.7	Folgeperiode 6		0,00%	grün	15%	20%	
1.8	Folgeperiode 7		0,00%	grün	15%	20%	
1.9	Folgeperiode 8		0,00%	grün	15%	20%	
1.10	Folgeperiode 9		0,00%	grün	15%	20%	
1.11	Folgeperiode 10		0,00%	grün	15%	20%	
2	Zinsänderungsrisiko						
2.1	Limit des aktuellen Zinsänderungsrisikos (2017)		0,0%	grün	90%	100%	
2.2	Zinsänderungsrisiko 2018		0,0%	grün	90%	100%	
2.3	Zinsänderungsrisiko 2019		0,0%	grün	90%	100%	
2.4	Zinsänderungsrisiko 2020		0,0%	grün	90%	100%	
2.5	Zinsänderungsrisiko 2021		0,0%	grün	90%	100%	
3	Limit des ungesicherten Portfolioanteils						
3.1	Limit dauerhaft (gelb) / kurzfristig (rot)		0,00%	grün	35%	40%	
4	Limit Zinssicherungsinstrumente						
4.1	Anteil am durchschnittl. jährl. Kreditbestand		0%			30%	
4.2	Max. Volumen eines Einzelgeschäftes					50 Mio. €	
5	Kennzahlen (nachrichtlich)						
5.1	Duration in Jahren Gesamtportfolio				3,5	5,5	
5.2	Durchschnittszins Gesamtportfolio						

Handlungsrahmen für ein aktives Schuldenmanagement der Stadt Hagen

Auszug: Änderung des Limitsystems

4.1 Risikolimits

Für die Berechnung der Risikolimits werden Risikokennzahlen verwendet. Die Kennzahl allein ist noch kein Limit. Erst durch die Festlegung von Schranken anhand wirtschaftlicher und sicherheitsorientierter Kriterien ist das Limit definiert. Die nachfolgend definierten Limitgrenzen beziehen sich auf das Portfolio für Kredite zur Liquiditätssicherung und auf das Portfolio der Investitionskredite als ein einheitliches Gesamtportfolio.

4.1.1 Limite der Zinsanpassungen (Liquiditätsrisiko)

4.1.1.1 Limit der Zinsanpassungen in der aktuellen Periode (12 Monate)

Es dürfen maximal 40 % des Portfolionominals im laufenden Haushaltsjahr zur Zinsanpassung anstehen.

Grün:	Zinsanpassung aktuelle Periode	$\leq 35 \%$
Gelb:	Zinsanpassung aktuelle Periode	$> 35,0 \% - < 40,0 \%$
Rot:	Zinsanpassung aktuelle Periode	$\geq 40,0 \%$

4.1.1.2 Limit der Zinsanpassungen der folgenden Perioden

Es dürfen in den folgenden Perioden nicht mehr als die unten angegebenen Anteile des Portfolionominals zur Zinsanpassung anstehen.

Erste Folgeperiode:

Grün:	Zinsanpassung in der ersten Folgeperiode	$\leq 25,0 \%$
Gelb:	Zinsanpassung in der ersten Folgeperiode	$> 25,0 \% - < 30,0 \%$
Rot:	Zinsanpassung in der ersten Folgeperiode	$\geq 30,0 \%$

Zweite und dritte Folgeperiode:

Grün:	Zinsanpassung in der zweiten und dritten Folgeperiode	$\leq 20,0 \%$
Gelb:	Zinsanpassung in der zweiten und dritten Folgeperiode	$> 20,0 \% - < 25,0 \%$
Rot:	Zinsanpassung in der zweiten und dritten Folgeperiode	$\geq 25,0 \%$

Vierte bis zehnte Folgeperioden:

Grün:	Zinsanpassung vierte bis zehnte Folgeperiode	$\leq 15,0 \%$
Gelb:	Zinsanpassung vierte bis zehnte Folgeperiode	$> 15,0 \% - < 20,0 \%$
Rot:	Zinsanpassung vierte bis zehnte Folgeperiode	$\geq 20,0 \%$

4.1.2 Limit des Zinsänderungsrisikos

4.1.2.1 Limit des aktuellen Zinsänderungsrisikos

Die prognostizierten Zinsaufwendungen (Ist-Aufwendungen zuzüglich erwarteter Zinsaufwendungen) sollen die im Haushaltsplan geplanten Zinsaufwendungen nicht übersteigen.

Grün:	Ist-Zinsaufwendungen gegenüber den geplanten Zinsaufwendungen im Haushaltsjahr	$\leq 90,0 \%$
Gelb:	Ist-Zinsaufwendungen gegenüber den geplanten Zinsaufwendungen im Haushaltsjahr	$> 90,0 \% - < 100,0 \%$
Rot:	Ist-Zinsaufwendungen gegenüber den geplanten Zinsaufwendungen im Haushaltsjahr	$\geq 100,0 \%$

4.1.2.2 Limit des mittelfristigen Zinsänderungsrisikos

Die prognostizierten Zinsaufwendungen (Ist-Aufwendungen zuzüglich erwarteter Zinsaufwendungen) der vier Folgejahre sollen die mittelfristige Haushaltsplanung nicht überschreiten. Bei diesem Limit handelt es sich um ein nachrichtliches Limit.

Grün:	Prognostizierte Zinsaufwendungen gegenüber den geplanten Zinsaufwendungen der mittelfristigen Finanzplanung	$\leq 90,0 \%$
Gelb:	Prognostizierte Zinsaufwendungen gegenüber den geplanten Zinsaufwendungen der mittelfristigen Finanzplanung	$> 90,0 \% - < 100,0 \%$
Rot:	Prognostizierte Zinsaufwendungen gegenüber den geplanten Zinsaufwendungen der mittelfristigen Finanzplanung	$\geq 100,0 \%$

4.1.3 Limit des ungesicherten Portfolioanteils

Der variabel verzinsliche Anteil darf einschließlich des Tagesgeldes sowie aller Kredite mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zum einem Jahr maximal 35 % betragen. Durch Zinssicherungsmaßnahmen gesicherte variable Kredite rechnen nicht dazu.

Grün:	Ungesicherter Anteil	$\leq 25,0 \%$
Gelb:	Ungesicherter Anteil	$> 25,0 \% - < 35,0 \%$
Rot:	Ungesicherter Anteil	$\geq 35,0 \%$

Kurzfristig (bis zu sechs Monaten) kann der variabel verzinsliche Anteil des Portfolios auf bis zu maximal 40% ausgeweitet werden.

Grün:	Ungesicherter Anteil	$\leq 40,0 \%$
Rot:	Ungesicherter Anteil	$\geq 40,0 \%$ und Überschreitung länger als 6 Monate

4.1.4 Limitierung des Anteils an Zinssicherungsinstrumenten

Der Anteil der Zinssicherungsinstrumente soll 30 % des durchschnittlichen jährlichen Kreditbestandes nicht überschreiten. Das Volumen eines Einzelgeschäftes wird auf 50 Mio. Euro begrenzt.

4.1.5 Duration des Kreditportfolios

Die Durationsspanne ist dem Limitbericht als Kennzahl beigefügt.

4.1.6 Durchschnittszins des Kreditportfolios

Der Durchschnittszins ist dem Limitbericht als Kennzahl beigefügt.

4.1.7 Bonitätsrisiko

Das Bonitätsrisiko wird jährlich einmal für den Fall geprüft, dass die nachstehenden Produkte im Portfolio enthalten sind.

Kontrahenten für Forwarddarlehen und Geldanlagen müssen ein Mindestrating von BBB / Baa2 besitzen.

Bonitätsrisikolimit:

Grün:	<ul style="list-style-type: none">• Kontrahent besser oder gleich BBB / Baa2
Rot:	<ul style="list-style-type: none">• Rot: Kontrahent schlechter als BBB / Baa2

Wird das Mindestrating unterschritten, sind dem Stadtkämmerer Handlungsalternativen vorzulegen.